

**Umwelt:** Verein sorgt sich um große Zahl freilebender Katzen

## Tierschützer fordern Kastration

Nachdrücklich fordert der Tierschutzverein Ludwigshafen ein Kastrationsgebot für freilebende Katzen. Viele Städte wie Bremen und Paderborn hätten dies schon vor längerem mit Erfolg eingeführt, sagt Vereinsvorsitzende Doris Regler. Auf seine Kosten hat der Verein nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr bereits 25 weibliche und 15 männliche Tiere kastrieren lassen, um der Vermehrung Einhalt zu gebieten. Derzeit würden viele Tiere an drei Plätzen in Oppau, im Stadtteil West und im Rhein-Pfalz-Kreis nicht nur mit Futter, sondern auch medizinisch versorgt.

Im Vorjahr vermittelte der Verein, der Mitglied des Deutschen Tierschutzbundes ist, unter anderem 25 Katzen, vier Vögel und zwei Hunde. Auch wenn die Organisation einen starken Rückgang an Spenden beklagt, betreut sie weiterhin den Taubenschlag bei der Firma Raschig.

Einstimmig bestätigt wurde der Vorstand mit Chefin Doris Regler, Stellvertreter Klaus Vahldieck und dem dritten Vorsitzenden Stefan Hauck. Kassenwartin ist Marliese König, Schriftführerin Sigrid Habel. FWG-Stadtrat Rainer Metz fungiert zusammen mit Ulrike Becker als Kassenprüfer. ott